

Kick-Off-Veranstaltung des Transfernetzwerkes Soziale Innovation – s_inn 09.07.2018 im Maxhaus, Düsseldorf

- 10.00 Uhr** **Eröffnung**
Grußwort des Parlamentarischen Staatssekretärs Klaus Kaiser
(Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen)
Grußwort der Ministerialrätin Kathrin Meyer
(Bundesministerium für Bildung und Forschung)
- 10.30 Uhr** **Impulsvortrag von Prof. Dr. Jürgen Howaldt**
Technische Universität Dortmund
„Die Rolle der Hochschulen bei der Entwicklung und Verbreitung sozialer Innovationen“
- 11.15 Uhr** **Podiumsdiskussion**
- 12.30 Uhr** **Mittagspause**
- 13.30 Uhr** **Parallelsessions – Block I:**
Session 1: Die Wahl des richtigen Kanals: Innovative Formate zur Erleichterung des Wissensflusses zwischen Zivilgesellschaft und Forschung
Session 2: „Und was bringt das jetzt?!“ – Bewertungsmaßstäbe für Transfer und soziale Innovationen
Session 3: „Meine Sicht, Deine Sicht – unsere Sicht?“ – Partizipativer Austausch über soziale Probleme und Innovationsbedarfe
- 14.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 15.00 Uhr** **Parallelsessions – Block II:**
Session 1: Die Wahl des richtigen Kanals: Innovative Formate zur Erleichterung des Wissensflusses zwischen Zivilgesellschaft und Forschung
Session 2: „Und was bringt das jetzt?!“ – Bewertungsmaßstäbe für Transfer und soziale Innovationen
Session 3: „Meine Sicht, Deine Sicht – unsere Sicht?“ – Partizipativer Austausch über soziale Probleme und Innovationsbedarfe
- 16.00 Uhr** **Abschluss**
Get-Together mit Sektempfang
- Moderation:** **Gisela Steinhauer**

Session 1: Die Wahl des richtigen Kanals: Innovative Formate zur Erleichterung des Wissensflusses zwischen Zivilgesellschaft und Forschung

Im Rahmen der Session wird der Frage nach den Herausforderungen und Zielsetzungen für Hochschulen in der strategischen Forschungskommunikation nachgegangen. Dabei steht im Zentrum, welche neuen Formen der Kommunikation sich gegenwärtig herausbilden und welche innovativen Formate zielführend in nicht-technischen Feldern eingesetzt werden können, um den Wissensfluss zwischen Forschung und Zivilgesellschaft zu erleichtern.

Die Session wird von **Dr. Patrick Honecker** (Pressesprecher und Dezernent für Kommunikation und Marketing der Universität zu Köln) mit einem einführenden Impuls zum Thema „Fragenorientierte Forschungskommunikation als Basis evidenzbasierter gesellschaftlicher Diskurse“ eingeleitet. Anschließend beleuchtet **Philipp Schrögel** (Leiter des Projektes „Wissenschaft für alle“ am Karlsruher Institut für Technologie) die Frage, welche Bevölkerungsgruppen bisher kaum von klassischen Formen der Wissenschaftskommunikation erreicht werden und was Exklusionsfaktoren sind.

Session 2: „Und was bringt das jetzt?!“ – Bewertungsmaßstäbe für Transfer und soziale Innovationen

„Qualität muss messbar sein!“ In öffentlichen oder sozialpolitischen Diskursen scheint die Antwort auf die Frage nach der ‚richtigen‘ Bewertung recht einfach zu sein. Qualität wird auch für den sozialen Bereich nicht selten im Sinne von Effizienzorientierung definiert und der Erfolg von Projekten oder neuen Instrumenten sollte sich anhand von möglichst ‚harten‘ Kriterien abbilden lassen - die häufig kritisierte „Ökonomisierung der Sozialen Arbeit“.

In unserer Session wollen wir mit den Teilnehmenden anhand konkreter Beispiele über ‚richtige‘ oder ‚falsche‘ Bewertungsmaßstäbe diskutieren. Unser Ziel ist es, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen und in einen Austausch über alternative Kriterien zu treten, mit denen *soziale* Projekte oder Innovationen bewertet werden können.

Session 3: „Meine Sicht, Deine Sicht – unsere Sicht?“ – Partizipativer Austausch über soziale Probleme und Innovationsbedarfe

In Wissenschaft und Politik werden soziale Probleme wie auch deren ‚richtige‘ Bearbeitung häufiger ohne die Einbeziehung der ‚betroffenen‘ Bürger*innen diskutiert und definiert. In unserem Transfernetzwerk *s_inn* bildet hingegen *Partizipation* einen zentralen Ansatzpunkt. Um die Sichtweisen und Bedarfe unterschiedlicher Akteur*innen angemessen zu berücksichtigen, arbeiten Innovation Scout und Innovation Labs mit möglichst partizipativen Methoden und Formaten.

Soziale Herausforderungen (wie etwa die Integration von Erwerbslosen) werden zumeist aus der je eigenen, persönlich wie beruflich geprägten Sicht gedeutet. Nach einer kurzen Einführung möchten wir die Teilnehmenden unserer Session jedoch anhand konkreter Themenbeispiele zu einem Perspektivwechsel einladen. Ziel hierbei ist es, die Relevanz eines partizipativen Austauschs über soziale Probleme und Innovationsbedarfe zu verdeutlichen bzw. erfahrbar zu machen.